

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 166.

Neuenbürg, Sonntag den 20. Oktober

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden

denjenigen Gemeinden, welche aus Anlaß des Notstandes im Jahre 1893 ihren notleidenden Angehörigen zum Ankauf von Futter, Sämereien und Dünger Vorschüsse und Darlehen unverzinslich oder gegen eine Verzinsung von höchstens 1% gegeben haben, werden auf den Minist.-Erloß vom 1. Oktober d. J., Minist.-Amtsbl. Nr. 22 S. 377 aufmerksam gemacht und beauftragt, die aufzustellenden Liquidationen behufs Erlangung eines Staatsbeitrags zu dieser Zinseindeuse bis 1. Januar 1896 dem Oberamt vorzulegen.

Den 15. Oktober 1895.

A. Oberamt.
Maier.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, binnen 8 Tagen zu berichten,

1. wieviel dem Staat gehörige auf Pappdeckel aufgezeichnete Ergänzungsarten in ihrer Gemeinde-Registatur vorhanden sind?
2. wieviel von den Flurkarten („Nummernkarten“) auf Leinwand und wie viele derselben auf Pappdeckel aufgezeichnet sind? Unter letzteren sind nicht die den Gemeinden gehörigen Gemeinde-Ergänzungsarten verstanden, vielmehr diejenigen Flurkarten, in welchen keine Veränderungen, sondern nur die Parzellennummern eingetragen sind.

Den 18. Oktober 1895.

A. Oberamt.
Maier.

Die Herbstkontroll-Versammlungen

für die Mannschaften des Beurlobtenstandes finden im Kontrollbezirk Neuenbürg im Jahre 1895 wie folgt statt:

Kontrollstation Schömburg am 4. November, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grumbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Mäsenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömburg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Kontrollstation Wildbad am 5. November, 8 1/2 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Salmbach, Enzklösterle, Wildbad.

Kontrollstation Herrenalb am 6. November, 9 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Vernbach, Dobel, Herrenalb, Vossau, Neufay, Rothenhof.

Kontrollstation Neuenbürg am 7. November, 8 1/2 Uhr vormittags hinter der Kirche für die Gemeinden Arnbach, Birkensfeld, Conweiler, Dennach, Feldernag, Gräfenhausen, Höfen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Schwonn, Unterniebelsbach, Waldrennag.

Bei den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauben, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die Halbinvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

Militärpässe und Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen; etwaige Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 16. Oktober 1895.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Schultheißenämter wiederholt auf ordentliche Weise bekannt zu machen und der Vollzug dem Bezirkskommando anzuzeigen.

Neuenbürg, den 17. Oktober 1895.

A. Oberamt.
J. B. Zeller, Am.

Dobel.

Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde (Klosterseite) bringt am nächsten Dienstag den 22. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr

aus den Abteilungen Marzenlänger und Ob. Mannabach zu 82 Nm. tannene Scheiter auf dem Rathaus zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Schultheißenamt. Schnon.

Neuenbürg.

Bekanntmachung an Gläubiger.

Das unterm gestrigen Tage festgestellte Inventar in der Verlassenschaft des verstorbenen Karl August Eßig, gew. Bierbrauerei-besizers hier, hat ergeben:

I. Aktivstand:

Liegenschaft	43 500 M — S
Fahrnis	5 978 „ 93 „
Forderungen	12 840 „ 19 „

II. Passivstand:

unterpfändlich versicherte Schulden	62 328 M 12 S
unversicherte Schulden	42 803 M 93 S
Beibringen der Witwe, welche die weiblichen Freiheiten angerufen hat,	27 735 M 40 S
	10 770 M — S
	81 309 M 33 S

mithin

III. Insolvenz: 18 981 M 21 S

Die Erbenschaft wurde mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Von dieser Sachlage werden die Gläubiger benachrichtigt und ihnen zugleich eröffnet, daß, sofern nicht binnen 2 Wochen Antrag auf Konkurs-eröffnung gestellt werden sollte, die Auseinanderlegung durch die Teilungsbehörde erfolge.

Den 18. Oktober 1895.

Namens der Teilungsbehörde:

Gerichtsnotar Waisengerichts-Vorstand
Dipper. Eßig.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

am Sonntag den 26. Oktober vormittags 10 Uhr im Anschluß an den Stammholz-Verkauf aus dem Staatswald Gut Dobel: Oberer Mannabachwald und Marzenlänger, Gut Gaiselhal: Stickselwies:

55 Nm. Nadelholz-Prügel.
251 „ Nadelholz-Anbruch.
89 „ Buchen-Scheiter.
1 „ Buchen-Prügel.
40 „ Laubholz-Anbruch.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Herrenalb.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag den 21. Oktbr. vormittags 8 Uhr Übung des 1. Zugs. Das Kommando.



Neuenbürg.

Schönes Mostobst

ist am Montag zu haben auf dem Bahnhofs Neuenbürg. Fig. u. Ohner.

Die Hof-Färberei

und chemische Waschanstalt von

Ed. Printz in Karlsruhe

empfiehlt sich bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben als das größte und leistungsfähigste Etob-lissement dieser Branche in Süddeutschland.

Annahmestelle in Neuenbürg bei Adolf Mahler, Gutmacher.

Schielberg b. Marzell. Einen schönen, jährigen

Gelbscheck-Farren

hat zu verkaufen Geribert Brandel.

Landwirtschaftliche Winterschule Rottweil.

Dauer des nächsten Kurses: 4. November ds. Js. bis Mitte März f. Js. Unterricht unter steter Bezugnahme auf die Praxis. Auswärtigen Schülern wird gutes und billiges Unterkommen gerne vermittelt. Nähere Auskunft und Prospekte umsonst und postfrei durch den Vorstand, Landwirtschafts-Inspektor Hornberger-Rottweil.

Der Vorsitzende der Schulkommission:
Duttenhofer.

Neuenbürg.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in Damenkleiderstoffen

für Herbst und Winter 20

erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Reste! Reste!

Einen großen Posten **Buxinreste**, von 1,40 bis 4 m haltend, darunter hochfeinen Genres **Cheviot**, zu ganzen Anzügen passend, empfiehlt weit unter Fabrikpreis.

Emil Meisel.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend Auswahl von über

dreihundert geschmackvollst garnierten

Damen- u. Mädchenhüten

von M. 1.50 an

bis zu den hochfeinsten Modellen, Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle
im Rathaus.

Gewerbebank Neuenbürg.

Das Kassensbureau befindet sich künftig in meinem Hause an der Gräfenhauser Steige.

Dienstag und Mittwoch den 22. u. 23. Oktober bleibt die Bank wegen Umzugs

geschlossen.

Neuenbürg, den 17. Oktober 1895.

Raffier Hummel.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Militärdienst-Versicherung. — Kapital- und Kriegs-Versicherung (abgekürzte Lebens-Versicherung.)

Vermögens-Bestand Ende 1893: 55 Millionen Mark.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn **Karl Knöller**, Schneidermeister in Neuenbürg eine Agentur für den Bezirk Neuenbürg, Stadt und Umgebung übertragen haben.

Stuttgart, den 17. Oktober 1895.

Die Subdirektion für Württemberg u. Hohenzollern.
der deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt.
Güßlaß.

Bezugnehmend auf vorstehende Ankündigung empfehle ich mich zum Abschluß von Militärdienst- sowie Kapital- und Kriegs-Versicherungen (abgekürzte Lebens-Versicherungen) und erkläre mich zu jederzeitiger Auskunft und kostenloser Abgabe von Prospekten und sonstigen Formularen bereit.

Karl Knöller, Schneidermeister.

Ludwig Becker, vorm. Chr. Erhardt Pforzheim

empfiehlt sein neu sortiertes Lager sämtlicher

Baumwollartikel als: Halbflanell, Pelzpiqué, Kölsch, Bettkattune, Schurzbarbent, Sosenzeuge, Baumwolltuche, sowie Leinwand
in allen Breiten,
Normal-Hemden, Unterhosen u. Unterjacken,
wollene Betttücher, Bett- u. Sopha-Vorlagen etc. etc.
zu sehr billigen realen Preisen.

Feldrennau.

Am Kirchweih-Sonntag und Montag
findet in meinem Hause

Tanz-Unterhaltung

statt. Ich lade alle Freunde und Gönner zu guten Speisen und reinen Getränken höflichst ein.

J. Schaub z. Krone.

Waldrennau.

Ueber die Kirchweih findet in meinem Hause

Sonntag und Montag

TANZ-MUSIK

statt, wozu höflichst einladet

W. Stoll z. Sonne.

Calmbach.

Gasthaus zum Hirsch.

Kirchweih-Sonntag u. Montag

Tanz-Unterhaltung.

Zu geneigtem Besuch ladet höflichst ein

Gottfried Walter z. Hirsch.

Höfen.

Gasthaus zur Krone.

Zur Feier der Kirchweih findet

Sonntag den 20. und Montag den 21. ds. Mts.

— Tanz-Belustigung —

statt. Für gute Bedienung ist bestens gesorgt und ladet hierzu ergebenst ein

Karl Sprenger.

Gasthof zum „Ochsen“, Höfen.

Am Kirchweih-Sonntag

— KONZERT —

und Montag

Tanz-Unterhaltung

ausgeführt von der

Wildbader Feuerwehr-Kapelle

unter Leitung ihres Direktors **W. Wörner**,

wozu höflichst einladet

Karl Lustnauer.

Gonweiler.

Gasthaus zum Ochsen.

Am Kirchweih-Sonntag u. Montag

findet in meinen Lokalitäten

Tanz-Unterhaltung

durch die bekannte **Rastatter Artillerie-Kapelle** statt, wozu ergebenst einladet

M. Renschler.

Sämtliche Saison-Neuheiten der Damen- und Kinder- Konfektion

in größter Auswahl zu billigsten Preisen vorrätig.
E. Lederer, Pforzheim.
Münchener Kleider-Fabrik.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei
C. Buxenstein.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 g werden zu 45 g und diejenigen
von 110 g zu 70 g mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsstand: ca. 41 000 Polizen.	Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württemb. Staatsregierung.	Anher- ordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.
--	---	---

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will,
der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die
niedersten Prämien bezahlt und schon nach drei Jahren
(zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.
Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
bei den Vertretern:
Carl Buxenstein in Neuenbürg,
Gustav Feil in Liebenzell.

Neuenbürg.
**Frucht-, Malz-, Zwetschgen-
und Hefenbranntweine**
Liqueure
offen und in Flaschen.
Cognac,
feinste Marke, in 5 Sorten in
1/2 und 1/4 Flaschen
empfiehlt in nur besten Qualitäten
billigst
C. Buxenstein.

Große Geldlotterien.
Stuttg. Pferdemarkt-Loose
à 3 M.
Ziehung am 5. November ds. Js.
Hauptgewinn 50 000 M.
Seidenheimer Loose à 2 M.
Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896
Hauptgewinn 35 000 M.
sind zu haben bei
G. Meich.

Neuenbürg.
Sauereffen
Montag vormittag
wozu höflichst einladet
Dahner zum Anker.

Neuenbürg.
**Ziegel u. Backsteine,
Halbziegel, Kaminsteine,
gewöhnl. u. Maschinensteine,
Schwemmsteine,
vorzügliche, leicht u. trocken,
Feuerfeste Backsteine,
Kaminaufsätze**
mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite-
halte stets vorrätig und bestens em-
pfohlen.
G. Haizmann.

Geld zu 3 1/2 %
bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln, Haus- und Güter-
zieler kaufen billigst.
Informativscheine senden an
Koller & Peitinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Neuenbürg.
**Früher
Portland-Cement**
ist wieder eingetroffen und empfehle
solchen zur gefl. Abnahme.
G. Haizmann.

Calmbach.
Gröninger's Carbolium.
„Excelsior“
ist das beste Mittel zur Erhaltung
des Holzwerkes und Schutz gegen
Faulnis und Schwamm u. c.
Alleinverkauf bei
Fritz Büttle, Fetthandlung.
Ein schönes gut erhaltenes
Klavier
ist billig zu verkaufen.
Zu erfahren bei der Expedition.

Neuenbürg.
**Neuen Kaiserstühler
Wein,**
per 1/4 Liter 20 J empfiehlt
Gruß Glauner.

Neuenbürg.
Hohlknotensteine,
mit welchen Gewölbe zwischen eisernen
Balken ohne Einschaltungen erstellt
werden können, viel leichter und
billiger sind als jede andere Ein-
wölbung, empfiehlt
G. Haizmann.

Neuenbürg.
**Bestellungen auf sehr schöne
Kartoffeln**
(nächste Woche eintreffend) nimmt
entgegen
Joh. Schmidt, Effigfabrik.

Nach Vorschrift des Universitäts-
Professors Dr. Harless, Kgl.
Geheim. Hofrath in Bonn gefertigte
**Stollwerck'sche
Brustbonbons**
seit 50 Jahren bewährt, nehmen
unter allen ähnlichen Haarmitteln
den ersten Rang ein.
**Als Linderungsmittel bei
Husten, Heiserkeit und
katarrhalischen Affectionen
gibt es nichts Besseres.**
Vorrätig in versiegelten Packeten
zu 40 und 25 Pfg. in den meisten
guten Kolonialwaren-, Droguen-
Geschäften und Conditoreien, sowie
in Apotheken, durch Firmenschilder
kenntlich.

Neuenbürg.
Für Bäckereien.
Den Herren Bäckern empfehle mein
neu eingerichtetes Lager bester
süßer Herdplatten u. Gewölbs-
steine aller Art zu äußerst billigem
Preis.
G. Haizmann.

Ia. Pergamentpapier
zum Verbinden von Einmachgläsern u.
ist wieder eingetroffen und billigst
zu haben bei
G. Meich.

Deutsches Reich.

Die feierliche Einweihung des Kaiser Friedrich-
Denkmals bei Wörth in Gegenwart des Kaiser-
paars, der Kaiserin Friedrich, des Königs von
Württemberg, des Großherzogs von Baden und
anderer Fürstlichkeiten ruft erneut die Erinne-
rungen an den ruhmgekrönten ritterlichen Helden
von Wörth und an den so großen Sieg der
Deutschen im nationalen Kriege gegen Frank-
reich zurück. An jener blutgetränkten Stätte
elastischen Bodens, auf welcher sich heute das
schöne Denkmal erhebt, erschaut „unser Königs-
sohn von Preußen“ als Führer der dritten
Armee den ersten größten glänzenden Sieg von
wirklich militärischer wie politischer Bedeutung
für Deutschland. Seitdem wurde der Name des
damaligen preussischen Kronprinzen im deutschen
Volke wie im deutschen Heere mit stürmischer
Begeisterung genannt, und selbst seine Feldherrn-
triumphe bei Sedan und vor Paris haben nicht
vermocht, die herrlichen Thaten von Wörth und
Weissenburg in den Augen der Nation zu über-
strahlen. Durch die ruhmvolle Schlacht von
Wörth war Kronprinz Friedrich Wilhelm mit
einem Male der gefeiertste und populärste Mann
von ganz Deutschland geworden, und wenn es
etwas gab, diese Volkstümlichkeit womöglich noch

zu erhöhen und zu verstärken, so waren es die
hinreißende persönliche Liebenswürdigkeit, die
ausgezeichneten Charakterzüge und die alle
Herzen einnehmende echt männlich-schöne Er-
scheinung des Hohenzollernsohnes.
Als dann nach fast 18 Jahren der Sieger
von Wörth, schon verfallen seinem tragischen,
erschütternden Geschick, den Kaiserthron bestieg,
da flogen ihm alle Herzen freudig entgegen und
große Hoffnungen wurden auf die Regenten-
thätigkeit des neuen Herrschers gesetzt. Sie wären
gewiß in Erfüllung gegangen, wenn es dem
edlen Fürsten beschieden gewesen wäre, länger
den Thron zu zieren. Aber nach kaum drei-
monatlicher Regierung sollte er seinem tüchtigen
Leiden erliegen, und die Wünsche, Hoffnungen
und Träume, welche sich an die Thronbesteigung
des allgeliebten Herrschers geknüpft hatten, sie
mußten wieder verfliegen.
In pietätvoller Weise hat man gerade den
18. Oktober als den Tag der Einweihung des
Kaiser Friedrich-Denkmales auf den Wörther
Felsen gewählt, ist es doch der Geburtstag des
verklärten Fürsten und Heerführers. Daneben
besitzt ja der 18. Oktober auch noch eine andere
hohe historische Bedeutung für das deutsche
Volk. An ihm wurde das gewaltige Völker-
ringen bei Leipzig zu Ungunsten des kaiserlichen

Großheeren entschieden und hiemit vor Allem
unser deutsches Vaterland von der erdrückenden
Fremdherrschaft befreit. Auf den weiten Schlachtfeldern
um Leipzig aber wurde der Grundstein
zu der späteren Einigung Deutschlands gelegt,
welche durch die deutschen Siege von 1870
vollendet werden sollte; es ist demnach gewisser-
maßen eine Doppelerinnerungsfeier, welche so-
eben in Wörth stattfand.
Jedenfalls fügt sie sich herrlich und er-
hebend dem Rahmen des nationalen Jubiläums
ein, welches das deutsche Volk gegenwärtig be-
geht, sie läßt erneut das Gedanke an die große
Zeit vor fünfundsiebenzig Jahren und an den
fast beispiellosen gewaltigen Kampf lebendig
werden, in welchem dem ritterlichen Führer der
süddeutschen Armee bei Weissenburg und Wörth
eine so hervorragende Rolle beschieden war.

Berlin, 17. Okt. In Mey bildete sich
ein Komite unter dem Vorsitz des General-
lieutenants Stempel zur Errichtung eines
Standbildes für den Prinzen Friedrich
Karl. Der Kaiser stimmte den Plänen zu.

Berlin, 17. Okt. Die Abendblätter
geben eine Mitteilung wieder, wonach der Reichs-
tag zwischen dem 20. und 26. November zu-
sammentreten soll.

Karlsruhe, 17. Okt. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht eine Liste von Ordens-Auszeichnungen, die der Großherzog für die Teilnehmer an dem Feldzuge von 1870/71 anlässlich des Festtages der Denkmals-Eröffnung für Kaiser Friedrich in Wörth bestimmte. — Demselben Blatt zufolge ist der Großherzog von Baden hier angekommen, um dem Leichenbegängnis des Generals z. D. v. Neubronn beizuwohnen, welcher seinerzeit die Militärkonvention mit Preußen abgeschlossen hat.

Straßburg, 17. Okt. Die amtliche Korrespondenz meldet: Durch Verfügung des kaiserlichen Statthalters vom heutigen Tage ist die in Offenburg erscheinende Zeitung „Volksfreund“ für das Gebiet von Elsaß-Lothringen verboten worden. Der Offenburger „Volksfreund“ hat es unternommen, an Stelle der unterdrückten „Elsaß-Lothringischen Volkszeitung“ in Mülhausen für die Ausbreitung der sozialistischen Gedanken im Reichslande thätig zu sein. Dabei hat er sich aber nicht darauf beschränkt, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Lage der Arbeiter in sachlicher Weise zu besprechen, sondern seine Zwecke hauptsächlich dadurch zu erreichen gesucht, daß er die an der Spitze bestimmter einzelner Firmen stehenden Industriellen persönlich verunglimpft oder verdächtigt. Ein derartiges Vorgehen ist nur zu sehr geeignet, den Ausbruch leidenschaftlicher Erregung gegen bestimmte Personen zu lenken. Der Arbeiter Meyer, der den Fabrikanten Schwarz in Mülhausen meuchlings niederschlug, ist, wie die Hausdurchsuchung ergeben hat, Leser des „Volksfreundes“ gewesen und hat den Entschluß zu seiner ungeliebten That zweifellos unter dem verwirrenden Einfluß einer planmäßigen Hetze gegen die Fabrikbesitzer gefaßt. Die Regierung, welcher der Schutz der persönlichen Sicherheit der Landesbewohner anvertraut ist, hat die Pflicht, mit den ihr zur Verfügung stehenden Machtmitteln für diesen Schutz einzutreten. Unter diesen Umständen hat der kaiserl. Statthalter kraft der ihm verliehenen außerordentlichen Gewalten das Verbot einer Zeitung verfügt, deren fernere Verbreitung im Lande eine fortgesetzte Bedrohung der öffentlichen Sicherheit dargestellt hätte.

Württemberg.

Durch die Ernennung des ritterschaftl. Abg. Oberamtsrichter Jhr. v. Wächter-Spittler in Rürtingen (früher Amtsrichter in Neuenbürg) zum Landgerichtsrat in Hall ist eine Landtagswahl eines ritterschaftlichen Abg. für den Donaufreis notwendig geworden.

Stuttgart, 18. Okt. Die Preise für den neuen Wein, welche vor der Reife in einzelnen Orten mit bevorzugten Lagen zu einer seltenen Höhe hinaufgeschraubt worden waren, sind im Laufe der letzten Woche erheblich zurückgegangen und werden voraussichtlich noch weiter fallen, da die zahlreicher kleineren Wirte und Privatkonsumenten, welche eben durch ihre Masse die Hauptabnehmer bilden, hohe Preise eben nicht zahlen können oder wollen. Dazu kommt, daß bei der großen Süßigkeit der heutigen Trauben beim Keltern große Vorsicht angeordnet werden muß, um die Bildung von Essigsäure zu verhindern. Unsere Weingärtner können aber immerhin noch sehr zufrieden sein, soweit deren Weinberge nicht durch Frühjahrskälte gelitten haben wie auf der Stuttgarter Markung. Im Unterland d. h. von Bessingen abwärts, wo die Weinstöcke sehr reich behangen waren, schlägt jetzt auch noch die Quantität vor, d. h. die Trauben geben mehr Saft als geschätzt worden war. Beträchtlich geringer ist dagegen der Ausfall im Obstertag in Württemberg. An Äpfeln hat es ganz bedeutend gefehlt, auch die Birnen sind spärlich geblieben und nur Zwetschen lieferten einen reichen Ertrag. Viele Händler mit fremdem Mostobst glaubten deshalb, heuer ein besonders gutes Geschäft zu machen, haben sich aber bis in die Finger geschnitten. Das in Frankreich und Belgien aufgekaufte Mostobst war infolge des weiten Transports bei der warmen Witterung im Monat September schon bei der Ankunft auf den württ. Stationen großen Teils in Gärung

und Fäulnis übergegangen. Dazu verteuerten die weiten Transportkosten (südfranzösische Äpfel machten erst den Weg von Bayonne oder Bordeaux zu Schiff nach Antwerpen, mußten dort in andere Schiffe umgeladen und den Rhein heraufgeschleppt und schließlich nochmals in Eisenbahnwagen verladen werden) derart, daß die Käufer kopfschüttelnd sich wieder entfernten. Der Stuttgarter Bahnhof riecht ohnedies ganz moschusartig nach faulendem Obst und die Sanitätspolizei muß mit allem Nachdruck darauf dringen, daß kein faulendes Obst zur Mostbereitung verwendet werde. Sehr fatale Erfahrungen soll in dieser Beziehung namentlich der Stuttgarter Konsumverein gemacht haben, welcher, wie verlautet, während der heißen Septembertage mindestens 50 Waggons Mostobst erhielt und nun die ungeheuren Mengen von Äpfeln nicht sofort vermögen und auch das vermöste Obst nicht alsbald fassen und an die Besteller abliefern konnte. Infolge der Hitze bildete sich in den Treibern Essigsäure, bevor der Most abgelassen war und nun haben zahlreiche Mitglieder des Konsumvereins zu ihrem Schrecken die Entdeckung gemacht, daß ihr Most schon völlig sauer geworden ist, weshalb sie das ganze Quantum dem Konsumverein heimgeschlagen. Der hierdurch dem Konsumverein erwachsene Schaden wird auf eine so hohe Summe geschätzt, daß wir sie hier nicht zu nennen wagen.

Weinpreiszettel vom 17. bis 18. Okt.

Mundelsheim. Alles verkauft, letzte Anzeige. — Reisingen. Vorrat 2000 Hl., Käufe zu 135 bis 160 M., Käufer erwünscht. — Neustadt i. N. Käufe zu 150—160 M., noch ziemlich Vorrat. — Strampfelbach i. N. Güte vorzüglich, Käufe zu 150—165 M. — Winnenden. Bis auf einige Eimer alles verkauft, Preise gesunken bis auf 165—170 M., letzte Anzeige. — Eschenau. Verkauf heute ziemlich lebhaft, noch mehrere gute Posten feil, Käufer erwünscht. — Gräfenhausen, 18. Okt. Einige Käufe zu 190—200 M. Das meiste auf mittleren Lauf gestellt. Gewicht bis zu 82 Grad nach Danksle. Nicht besprochene Weinberge ergaben geringere Resultate.

Ausland.

Die italienischen Truppen auf der ertränkenden Kolonie in Nordostafrika haben nun richtig wieder mit den Truppen des Königs Menelik von Abessinien kämpfen müssen. Der abessinische Heerführer Rasmanagasha wurde aber vollständig auf das Haupt geschlagen und seine Armee total zersprengt, so daß sich Rasmanagasha mit wenigen Getreuen in die Berge flüchten mußte. Damit ist freilich der Krieg noch nicht ganz zu Ende und die Italiener werden schon noch einigemal fechten müssen.

New York, 17. Okt. Der weltberühmte Elektrotechniker Franklin Popp wurde gestern abend durch einen 3000 Volt starken Strom getötet, als er eine von ihm selbst erfundene Maschine in Betrieb setzen wollte.

Auflösung des Kryptogramms in Nr. 162.

Hunger ist der beste Koch.

Wichtig gelöst von Eugen Ruff, Dornach.

Arithmetische Aufgabe.

Zwei Reiter wollen ein Pferd kaufen. Der eine hat aber nur $\frac{1}{2}$ des Preises; der andere nur $\frac{1}{3}$. Wenn sie beide das zusammenhaben, was sie besitzen, so behalten sie noch 96 M. übrig. Wie teuer ist das Pferd?

Telegramme.

Wörth, 18. Okt. Die Ansprache des Kaisers bei der Enthüllungsfest des Denkmals für Kaiser Friedrich lautete wie folgt: „Hochverehrte Kriegskameraden Meines Vaters und sonst versammelte Herren! Im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich habe Ich Ihnen Ihrer Majestät und zugleich Meines Hauses Dank dafür auszusprechen, daß Sie es sich nicht haben nehmen lassen wollen, uns dieses herrliche Denkmal errichten zu helfen und am heutigen Tage zu erscheinen. Tiefbewegten Herzens verweile hier Meine hohe Frau Mutter, daran gedenkend, daß es Ihr am Arme Ihres Herrn Gemahls vergönnt gewesen, an dieser Stelle aus Seinem eigenen Munde die Kunde über den

ersten von ihm erfochtenen Sieg zu vernehmen, Ich spreche Ihrer Majestät daher ganz besonderen Dank aus dafür, daß Sie die Gnade gehabt hat, sich hier einzufinden. Wie nunmehr dieses herrliche Bild Meines Herrn Vaters aufgerichtet wurde — was Wir über Ihn vernommen, konnte nicht schöner und beweglicher geschildert werden — was Wir aber fühlen angesichts dieses Standbildes und in Anbetracht der 25 jährigen Wiederkehr der großen Zeit der Wiedergeburt Unseres Vaterlandes, hier zumal, wo zuerst süddeutsches und norddeutsches Blut zu dem Ritt sich vereinigte, der Unser Deutsches Reich wieder zu bauen half, — dies bewegt tief Unser Herz und Wir jüngere vor allem, Wir geloben im Anblick des hohen Siegers, Unseres verewigten Kaisers, das zu erhalten, was Er uns erfochten hat, und die Krone zu wahren, die Er schmiedete und dieses Reichsland, gegen was es auch sei, zu schützen und deutsch zu erhalten, so wahr Uns Gott helfe und Unser deutsches Schwert. Nun aber wollen Wir Alle einstimmen in den Ruf: Meine hohe Frau Mutter, durch deren Erscheinen der heutige Tag gekrönt ist, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich Hurrah, Hurrah, Hurrah!“ — Nach Seiner Rede dankte der Kaiser persönlich dem Bildhauer Baumbach am Denkmal.

Straßburg, 18. Okt. (Ankunft des Königs von Württemberg in Straßburg.) Mit dem Schnellzug um 9.45 Uhr traf der König von Württemberg hier ein. Auf dem oberen Bahnsteig hatte der hiesige Verein der Württemberger mit Musik und Fahne Aufstellung genommen. Als der König über das Geleise auf den Verein zuschritt, senkte sich die Fahne, und die Musik spielte die Volkshymne „Heil König Dir“. Der König, den ein vielstimmiges dreimaliges Hoch seitens des recht zahlreich auf dem Bahnsteig anwesenden, aus Damen und Herren bestehendes Publikums, zum meist hier wohnenden Württembergern, begrüßte, blieb beim Vorstande stehen und nahm eine Ansprache des Vorsitzenden, Bürgermeisterssekretärs Hörmann, entgegen. Der König dankte herzlich für die Kundgebung. Er habe sich sehr darüber gefreut und es habe seinem Herzen wohl gethan, die hier lebenden Württemberger begrüßen zu können. Er gab dann seinem Bedauern besonderen Ausdruck, daß er nicht länger bei dem Vereine weilen könne, da ernste Verpflichtungen riefen. Dann schritt der König auf die Fahne zu und betrachtete das von ihm dem Verein gelieferte Fahnenband, worauf er die statliche Reihe der Mitglieder des Vereins abschritt und diejenigen ansprach, die mit Kriegsauszeichnungen geschmückt waren. Die Volksmenge begrüßte bei der Abfahrt den König und den kaiserlichen Statthalter, sodann auch den Reichskanzler mit begeisterten Hochrufen, und die Musik spielte das „Heil Dir im Siegerkranz“, während die Fahne sich senkte. Die Württemberger waren ob der Beifälligkeit ihres Königs entzückt.

Straßburg, 19. Okt. Gestern abend erglänzten zahlreiche offizielle und Privatgebäude in Illumination. Unbeschreiblichen Eindruck rief die Beleuchtung des Münsters hervor, von dessen Terrasse ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Endloser Jubel brach aus, als die Majestäten gegen Schluß des Papstfestes auf dem Balkon des Kaiserpalastes erschienen; derselbe wiederholte sich immer aufs Neue. Eine dichtgedrängte Volksmenge durchwanderte noch spät abends die Straßen.

Berlin, 19. Okt. Der „Vorwärts“ meldet aus Dresden: Der Reichstagsabgeordnete Horn wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 10 monatlichem Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet. Es wurden 10 000 Mark Ration verlangt.

Lemberg, 19. Oktober. Der Pfarrer Smagowicz in Ruz erhielt eine Postsendung enthaltend eine Hölkenmaschine. Niemand ist verletzt.

Kairo, 19. Okt. Neutermeldung. Ein Fährboot mit 60 Personen kollidierte mit einem in der Nähe ankommenden Dampfer, das Boot kenterte, 50 Personen ertranken.